

# Inhaltsverzeichnis

## Geleitwort

Präses a. D. Manfred Kock,  
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (1997–2003)

## Geleitwort

Karl Kardinal Lehmann,  
Bischof von Mainz, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz

## Vorwort

## Einführung

### **Zu einem Buch über christliches Kultgerät S. 14**

Die Fülle der Vasa sacra in den christlichen Kirchen S. 14 – Die Vasa sacra der Reformationskirchen S. 14 – Der Begriff Gerät S. 14 – Das Abendmahl in Dürers Darstellung von 1523 S. 15 – Die Intention des Buches S. 16 – Vorurteile S. 25 – Kritisches Verhältnis mancher Theologen zu den Geräten S. 25

### **Das typisch Evangelische der Abendmahlsgeräte S. 25**

Die Vielfalt S. 25 – Die Tradition S. 25 – Die politische Zersplitterung S. 26 – Größere Einheitlichkeit bei katholischen Geräten S. 26 – Nichts Neues bei den Kelchen im Luthertum S. 27 – Keine Vorschriften bei den Lutheranern S. 27 – Neue Formen bei den Reformierten S. 27 – Ein neuer Gerätetyp: die Kannen S. 27 – Profane Geräte werden zu sakralen S. 27 – Noch etwas Neues: Versehgeräte im Luthertum S. 27 – Theologische und künstlerische Hauptwerke S. 28 – Evangelische Kirchenschätze S. 30 – Bildliche Darstellungen und ikonographisches Programm S. 30

### **Die Anlage des Buches S. 31**

Auswahl des Wesentlichen S. 32 – Wie wurden die Geräte ermittelt? S. 32 – Die Erwähnung der historischen Aufbewahrungsorte S. 33 – Der Zeitraum »Vom Mittelalter bis zum Ende des Alten Reiches« S. 33 – Der geographische Raum S. 34 – Die Abendmahlsgeräte in der wissenschaftlichen Literatur S. 34

### **Die Abendmahlsgeräte als Werke der Goldschmiede und Zinggießer S. 35**

Die Materialien Silber und Zinn S. 35 – Die Abendmahlsgeräte als Werke der Goldschmiede S. 36 – Die Techniken der Goldschmiede S. 36 – Der Entstehungsprozess S. 37 – Örtliche Goldschmiede als Urheber der Abendmahlsgeräte S. 37 – Die Konfession der Goldschmiede S. 38 – Die Marken der Goldschmiede S. 38 – Die Abendmahlsgeräte als Werke der Goldschmiedekunst S. 38 – Das Verhältnis von Tradition und Neuschöpfung S. 39

### **Stifter und Inschriften S. 40**

Inschriften in deutscher und lateinischer Sprache S. 40

### **Die Abendmahlsgeräte in der Gegenwart S. 41**

Schicksale als Folge von Krieg und Vertreibung S. 42 – Weitere aktuelle Bedrohungen S. 42 – Erhaltung und Pflege S. 43 – Denkmalpflegerische Aufgaben S. 43 – Notwendige Inventarisierung S. 43 – Die Bedeutung der Abendmahlsgeräte für Geschichte und Gegenwart S. 43 – Jahrhundertelange Kontinuität, wegweisend für die Zukunft? S. 44

Martin Brecht

## **Theologische, biblische, liturgische, kirchliche, spirituelle und soziale Bezüge S. 46**

Die Einsetzungsworte als Norm für das Verständnis und die Ordnung des Abendmahls S. 46 – Die Entzweiung der Evangelischen wegen des Abendmahls in getrennte Konfessionen S. 48 – Die Abendmahlsgeräte Augsburgs und ihre Deutung und Fortentwicklung S. 49 – Kranken- und Hausabendmahl S. 50 – Die Stifter S. 51 – Theologisches in den Inschriften oder Bildern der Abendmahlsgeräte S. 52 – Typologien S. 55 – Zeugnisse der Frömmigkeit S. 56 – Geschichten S. 57 – Schluss S. 58

Jan Harasimowicz

## **Bildprogramme, Symbolik, konfessionelle Bedeutung S. 60**

Kelche S. 61 – Patenen, Hostienteller, Vorhalteplatten und Kelchdeckel S. 62 – Hostiendosen S. 63 – Abendmahlskannen S. 64 – Konfessionelle Bedeutung lutherischer Abendmahlsgeräte und ihre Bewertung durch die zeitgenössischen Theologen S. 67

Annette Reimers

## **Die Inschriften S. 72**

### **Theologische Inschriften S. 73**

Die Einsetzungsworte S. 73 – Bibelzitate mit explizitem Bezug auf das Abendmahl S. 74 – Bibelzitate ohne expliziten Abendmahlsbezug S. 74 – Liturgische und sittlich-religiöse Inschriften S. 75

### **Stifterinschriften S.76**

Könige, Fürsten, Edelleute S. 77 – Wohlhabende Bürger S. 78 – Goldschmiede und andere Kunsthandwerker S. 78 – Pastoren, Kirchenälteste und Diakone S. 79 – Stiftungen an Kirchengemeinden lutherischen Bekenntnisses S. 80 – Stiftungen an Kirchengemeinden reformierten Bekenntnisses S. 80

### **Besondere Anlässe für Stiftungen S. 80**

Inschriften aus Anlass von Renovierungen und Umarbeitungen S. 80 – Inschriften aus Anlass von reformatorischen Jubiläen S. 81 – Von Krieg und Pest S. 81

## **Tafeln**

Mittelalterliche Kelche und Hostiendosen in lutherischen Kirchen S. 84 – Von der Reformation bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges S. 106 – Zweihundert Jahre Abendmahlsgerät reformierter Kirchen S. 208 – Vom Westfälischen Frieden bis zum Ende des Alten Reiches S. 240 – Hostiendosen und andere liturgische Geräte S. 314 – Abendmahlsgeräte aus Zinn und anderen Materialien S. 324

# Erläuterungen der Geräte

## Hinweise zur Anlage der Erläuterungen S. 334

## Mittelalterliche Kelche und Hostiendosen in lutherischen Kirchen – Von der Zeit der Stauer bis zur Reformation S. 336

### Die Fülle des Erhaltenen S. 336

Warum blieben mittelalterliche Kelche bei den Lutheranern erhalten? S. 337 – Zur liturgischen Funktion der Messkelche und Patenen vor und nach der Reformation S. 337

### Romanische Kelche und Patenen S. 338

Der älteste Kelch in einer evangelischen Kirche: Kelch und Patene von Iber S. 339 – Der Neue Bund beruht auf dem Alten Bund: Die Kelche in Rathenow und Werben S. 339 – Fürstliche Stifter und ihre Repräsentation: Kelch und Patene in Berlin S. 340 – Spätromanische Kelche in Nord- und Mitteldeutschland S. 341

### Gotische Kelche und Patenen S. 343

Gotische Kelche mit Email in Nord- und Mitteldeutschland S. 344 – Kelche aus der 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts S. 346 – Spätgotische Kelche des 15. und frühen 16. Jahrhunderts in Sachsen S. 347 – Gotische Kelche im Süden Deutschlands S. 348 – Spätgotische Kelche im Norden Deutschlands S. 349

### Hostiendosen des Mittelalters S. 351

## Von der Reformation bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges S. 353

### Die ersten drei Jahrzehnte nach der Confessio Augustana S.354

Neuschöpfung in Augsburg: die Brotschalen von 1536 und 1537 S. 355 – Die Form von Schalen und Bechern S. 356 – Neue Formen und Stilprinzipien S. 356 – Neuschöpfung auch in Basel S. 358 – Traditionelle Formen in Regensburg: die ersten Abendmahlskelche und das erste Versehergerät Süddeutschlands S. 359 – Die ältesten evangelischen Kelche in Niedersachsen S. 361 – Die ältesten Kelche in Lüneburg S. 363 – Der Schatz von St. Johannis in Lüneburg S. 363 – Ein Kelch aus Luthers nächstem Umkreis S. 364 – Die ältesten Kelche in Sachsen, Brandenburg und Thüringen S. 365 – Die ältesten Abendmahlskannen und Seiher S. 367

### Vom Augsburger Religionsfrieden bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges S. 369

Zwei fürstliche Prunkkelche in Mecklenburg und Pommern S. 369 – Eine Stiftung und ihre Folgen: die Lübecker Kannen S. 370 – Lübecker Kelche und Hostiendosen S. 373 – Kelche und Patenen von Andreas Reimers in Wismar S. 374 – Geräte in fürstlichen Residenzen und Städten Niedersachsens S. 376 – Drei Prachtstücke der Stadtkirche in Celle S. 377 – Norddeutsche Kelche I S. 379 – Norddeutsche Kelche II S. 380 – Geräte in Norddeutschland S. 382 – Geräte in Pommern und Mecklenburg S. 383 – Geräte in Brandenburg S. 384 – Geräte in Dortmund und Osnabrück S. 386 – Fürstliche Prachtstücke aus Augsburg und Nürnberg S. 387 – Die Prunkstücke von Divi Blasii in Mühlhausen von Heinrich Schweinburg S. 388 – Die Kannen von Erasmus Wagner in Erfurt S. 389 – Die Hostiendose des Erfurter Goldschmiedes Erasmus Wagner: ein Zeugnis persönlicher Frömmigkeit S. 391 – Große zylindrische Abendmahlskannen in Nord- und Ostdeutschland S. 393 – Zeugnisse aus einer untergegangenen Stadt: Kanne und Dose aus Küstrin S. 393 – Geräte in Hessen S. 394 – Die Kanne des Ulmer Münsters: eine einzigartige Neuschöpfung S. 396 – Kanne und Kelch der Dreieinigkeitskirche in Regensburg S. 397 – Das goldene Abendmahlsgerät von 1632 in Kopenhagen S. 398 – Hauptstücke aus dem Schatz von St. Johannis in Schweinfurt S. 400 – Geräte aus Nürnberg und anderen süddeutschen Reichsstädten S. 402 – Mittelalterliche und ältere nachreformatorische Kelche mit spä-

terer großer Kupa S. 404 – Verlorenes und Erhaltenes: Danziger Kannen S. 405 – Verlorenes und Erhaltenes: Königsberger Geräte S. 408 – Drei Königsberger Prachtkelche von 1591, 1623 und 1636 S. 409 – Ein Kelch und eine Kanne aus Schlesien S. 410 – Die ältesten Geräte in Halle S. 411 – Kelche in Sachsen und Thüringen S. 413 – Kurfürstliche Stiftungen in Dresden S. 415 – Dresdener Kannen der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts S. 417 – Geräte aus Marienberg, Bautzen und Zwickau S. 418 – Geräte aus Leipzig und Umgebung S. 420 – Augsburger Abendmahlsgeschäfte der Zeit um 1600 bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges S. 421 – Die sechs Abendmahlskannen von St. Anna in Augsburg S. 422 – Der Augsburger Prunkkelch aus Roggow in Pommern S. 424

### **Vom profanen zum sakralen Gebrauch S. 425**

Die Kanne der hl. Elisabeth S. 426 – Die kostbarste Stiftung an eine evangelische Kirche S. 426 – Kannen S. 427 – Norddeutsche Kannen S. 429 – Feldflaschen aus Nürnberg und Königsberg S. 430 – Humpen mit biblischen Darstellungen S. 431 – Nürnberger Humpen und Kannen S. 433 – Pokale und kleine Kannen S. 435 – Becher, Dosen und Schalen S. 436

### **Zweihundert Jahre Abendmahlsgeschäft reformierter Kirchen (1576–1790) S. 438**

Die ältesten reformierten Abendmahlsgeschäfte S. 438 – Die reformierten Konfessionen S. 438 – Zeugnisse des reformierten Neubeginns bei den Geschäften S. 439 – Neue liturgische Formen S. 439 – Vielfalt bei den neuen Geschäfteformen S. 440 – Anfertigung in den Städten der jeweiligen Region S. 440 – Figürliche Darstellungen S. 440 – Ausblick in die Niederlande S. 441 – Becher und Broteller in Emden und Ostfriesland S. 441 – Geräte der Grafschaft Bentheim S. 443 – Eine Neuschöpfung für die Grafschaft Bentheim von 1604 S. 444 – Neuschöpfung für die Grafschaft Hanau S. 445 – Werke niederländischer Glaubensflüchtlinge, geschaffen in Frankenthal S. 446 – Reformierte Abendmahlsgeschäfte in der Pfalz S. 448 – Vom profanen zum kirchlichen Gebrauch, auch bei den Reformierten S. 448 – Strenge barocke Formen in Bremen S. 450 – Das Herzogtum Kleve-Jülich-Berg S. 451 – Geräte der französisch-reformierten Gemeinde aus Wesel in Bocholt S. 455 – Stiftungen der Fürsten von Nassau-Oranien in Siegen S. 456 – Geräte in Kassel S. 457 – Reformiertes in Berlin S. 459 – Reformiertes in Königsberg S. 460 – Geräte in Bielefeld S. 461 – Geräte anderer reformierter Regionen und Orte S. 461 – Geräte in Basel von 1642 und 1673 S. 462 – Ausblick in die Schweiz S. 463

### **Vom Westfälischen Frieden bis zum Ende des Alten Reiches S. 465**

#### **Die Zeit des Barock, Rokoko und Klassizismus S. 465**

Augsburg S. 465 – Barocke Nachfolger der Augsburger Hostienschalen von 1536 S. 466 – Kelche mit Deckeln: eine Augsburger Besonderheit S. 466 – Pracht mächtiger Kannen in Augsburg S. 467 – Barocker Prunk: Repräsentative Hostiendosen S. 468 – Augsburger Abendmahlsgeschäfte als Exportartikel S. 471 – Nürnberger Geräte der Barockzeit S. 476 – Nürnberger Geräte außerhalb Frankens S. 477 – Das wenige Erhaltene: drei barocke Geräte aus Straßburg S. 478 – Lutherische Abendmahlsgeschäfte in der Pfalz S. 479 – Barocke Geräte aus der Markgrafschaft Baden-Durlach S. 480 – Barocke Abendmahlsgeschäfte aus Baden und Württemberg S. 482 – Schwäbische Kirchenschätze S. 482 – Schwäbisch Hall S. 484 – Vasa sacra von Vorfahren Dietrich Bonhoeffers S. 484 – Die sieben Abendmahlskannen von Schorndorf S. 485 – Die Schätze von St. Mang in Kempten, St. Dionys in Esslingen und St. Amandus in Urach S. 486/486

#### **Geräte aus der Zeit des Barock, Rokoko und Klassizismus in Nord- Mittel- und Ostdeutschland S. 486**

Sachsen S. 487 – Der Goldkelch von Halle S. 487 – Kirchenschätze in Halle S. 488 – Barock in Leipzig, Sachsen und Thüringen S. 489 – Abendmahlskannen von Balthasar Lauch in Leipzig S. 489 – Die Abendmahlsgeschäfte von Nordhausen/Thüringen S. 491 – Der Schatz von St. Marien in Zwickau S. 492 – Abendmahlsgeschäfte des Freiburger Goldschmiedes Samuel Klemm S. 493 – Dresdener Kannen der Barockzeit S. 494 – Abendmahlsgeschäfte

von Johann Jakob Irminger S. 496 – Barocke Geräte in Sachsen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts S. 497 – Abendmahlsgeräte in Thüringen S. 498 – Der Kirchenschatz von Schmalkalden S. 500 – Einheitliche Konzeption: das Abendmahlsgerät der Nikolaikirche in Leipzig S. 500 – Einheitliche Konzeption: das Abendmahlsgerät der Kirche in Wolkenburg S. 501 – Geräte in Frankfurt, Hanau und Wetzlar S. 502 – Lutherisches in der Diaspora S. 503 – Formale Vielfalt barocker Kannen in Norddeutschland S. 505 – Geräte des 18. Jahrhunderts in Niedersachsen S. 506 – Kelche des 18. Jahrhunderts in Celle S. 508 – Braunschweiger Geräte der Barockzeit S. 509 – Barocke Pracht einer Hansestadt: Hamburg S. 510 – Barocke Pracht einer Hansestadt: Lübeck S. 512 – Zwei Kelche mit dem Schädel Adams als Knauf S. 513 – Lutherisches in reformiertem Geist: Geräte in Brandenburg S. 514 – Geräte aus Polen und dem brandenburgischen Preußen S. 515 – Königsberg S. 516 – Eine Besonderheit in Königsberg: die mächtigen Vorhalteplatten S. 518 – Geräte einer untergegangenen Kirche: Pillau in Ostpreußen S. 519 – Am Ende des Alten Reiches: Stiftungen der Königin Luise von Preußen und anderer Fürstinnen S. 519 – Der Kelch der Königin Luise S. 520

## **Hostiendosen und andere liturgische Geräte S. 521**

### **Formale Vielfalt der Hostiendosen S. 521**

Runde Hostiendosen S. 521 – Runde Dosen mit aufgesetztem Kreuz S. 522 – Größere runde Dosen des 17. Jahrhunderts S. 522 – Truhenartige Hostiendosen S. 522 – Sechs- und achteckige Dosen S. 522 – Repräsentative Hostienbehälter und -schreine S. 522

### **Zusätzliche Geräte für das Abendmahl S. 529**

Löffel und Seiher S. 529 – Die Saugröhrchen S. 530 – Weinflaschen S. 530 – Ein Novum: Versehgeräte für beiderlei Gestalten S. 532 – Geräte für das Hausabendmahl S. 536 – Größere Hostienteller S. 537

## **Abendmahlsgeräte aus Zinn und anderen Materialien S. 538**

Die theologische Aussage S. 539 – Die ältesten Zinngeräte evangelischer Kirchen S. 539 – Kelche, Dosen und Kannen des 17. Jahrhunderts S. 541 – Das Abendmahlsgerät einzelner Gemeinden S. 542 – Beispiele des 18. Jahrhunderts in Sachsen S. 543 – Kannen des 18. Jahrhunderts in Württemberg S. 544 – Abendmahlsgeräte aus Porzellan S. 545 – Abendmahlsgeräte aus Glas S. 545

# **Anhang**

## **Literaturverzeichnis S. 548**

## **Register**

I. Goldschmiede und Zinngießer S. 563 – II. Entstehungsorte der Abendmahlsgeräte S. 566 – III. Sonstige Künstler und Handwerker S. 567 – IV. Historische Personen S. 568 – V. Aufbewahrungsorte S. 572

## **Abbildungsnachweis S. 579**

## **Dank S. 581**